

Warnemünde



**REDAKTION
OSTSEEBAD WARNEMÜNDE**
Mühlenstraße 13
18119 Rostock
Telefon: 0381 491 16 87 20
Fax: 0381 491 16 87 25
Mail: warnemuende@nnn.de

Meldungen

„Caspar“ befreit Havaristen

WARNEMÜNDE Es kommt immer wieder vor, dass sich ein Segler im so genannten Bermuda-Dreieck zwischen Warnow und Breiting fest fährt. So auch gestern gegen 12 Uhr. Die Wasserschutzpolizei kam und erkundete die Strandung mit einem Schlauchboot und das Tochterboot „Caspar“ des Seenotkreuzers „Arkona“ der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger legte die Segelyacht wieder frei. *rjra*

DLRG-Cup am Strand beginnt

WARNEMÜNDE Heute um 13 Uhr startet der 22. DLRG Cup an den Strandabschnitten 1 und 2 in Warnemünde. Heute sowie Freitag und Sonnabend ab jeweils 8 Uhr können Zuschauer von den Tribünen der Strandarena aus oder direkt am Wasser die Athleten während der Rennen beobachten. Die offizielle Eröffnung findet morgen um 11.30 Uhr mit dem Einmarsch aller Athleten statt.

Kunsthandwerk auf Promenade

WARNEMÜNDE Zwischen 11 und 18 Uhr sind heute Kunsthandwerker auf der Promenade mit ihren Unikaten anzutreffen. Unter anderem können Besucher Keramik erstehen.



Beseitigen nicht mehr benötigte Anlagen: David Hankel (l.) und Christian Goerke von der Firma Spiel und Raum in Tessin, die Kreativspielplätze herstellt. FOTO: MAPP

Start für Spielplatz namens Wirbelwind

Hansestadt saniert Aranka-Wiese / Eröffnungsfest am 5. September

Von Maria Pistor

WARNEMÜNDE Der Kinder-spielplatz auf der Aranka-Wiese ist derzeit eingezäunt. Hier ist gerade die Baustelle für den Spielplatz namens Wirbelwind eingerichtet worden. Das Konzept des Planungsbüros von Hannes Hamann hatte sich gegen andere Mitbewerber durchgesetzt. An den Vorschlägen und Planungen waren im Vorfeld auch Heinrich-Heine-Grundschüler und Mädchen und Jungen der Ecolea-Schule beteiligt. Jetzt geht es an die Umsetzung. „Ich fand es spannend, dass sich die zukünftigen Nutzer so detailliert mit Ideen eingebracht haben, das halte ich für eine sehr gute Form der Bürgerbeteiligung“, sagt Planer Hannes Hamann. Lehrerin Nicole Jahn, die die Ideen der Ecolea-Schüler mit begleitet hat, weiß, dass ihre Schüler bereits Spielplatznamen, Schilderhinweise und Eröff-

nungsideen abgegeben haben. Es wird dazu Mitte bis Ende August eine Rückkoppelung mit dem Grünamt geben. Die Stadt investiert rund 325 000 Euro in diese Anlage, die sich harmonisch in den vorhandenen Waldbestand einfügen soll. Wegebefestigungen erfolgen überwiegend mit wasser-

AUF EINEN BLICK Der Spielplatz

Der gewählte Name des Erlebnisspielplatzes aus dem Büro von Hannes Hamann ist Wirbelwind. Er wurde abgeleitet von den Luftverwirbelungen in der Kärmanischen Wirbelstraße und bezieht sich auf den Bestand an alten Eichen, Kiefern und Buchen. Es gibt lineare Kletter- und Balancierelemente, einen Kinderspielbereich und bunte Seilkonstruktionen mit Edelstahl- und Naturholzelementen sowie einen Wirbelsturm mit einer Plattform. Außerdem sind ein Fußballfeld sowie eine Streetball-Anlage geplant.

gebundener Decke. Die Umsetzung übernimmt die Firma Alpina. „Das wird absolut kein Spielplatz von der Stange“, verspricht Alpina-Bauleiter Michael Neumann. „Die Spielgeräte sind einmalig, sie werden extra angefertigt von einer Firma, es ist nichts aus einem Katalog.“ Die Firma Alpina hat die Baustelle eingerichtet und das Gelände eingezäunt. In ihrem Auftrag erledigen David Hankel, Christian Goerke und Kollegen von der Firma Spiel und Raum den Abriss nicht mehr benötigter Anlagen. Wegen der Nachhaltigkeit werden alte Fußballtore, Papierkörbe und Fahrradständer später wieder genutzt. Das war ein Wunsch der beteiligten Schüler.

Der Spielplatz Wirbelwind wird anlässlich des Doppeljubiläums am 5. September mit einem großen Kinder- und Bürgerfest unter dem Motto „Rostock spielt – ob Jung, ob Alt“ eingeweiht.

NNN-Stromsnack: Zwischen Dünen und Strom

Eine Bitte an Segeletern

Wie ich höre, wirkt bei allen, die an der Warnemünder Woche auf irgendeine Art und Weise beteiligt waren, die Stimmung nach. Mir geht dabei eines nicht aus dem Kopf, was einer der besten Segler unseres Landes, Frank Feller, auf unsere NNN-Frage „Was würdest Du jungen Seglern mit auf den Weg geben?“ antwortete: „Immer mit Freude, mit Ungeduld zum Training gehen. Ich sehe mit Stirnrunzeln, wie in unserem schönen Sport der Teamgeist verloren zu gehen droht. Gerade bei den Optimisten lassen die ehrgeizigen Eltern ihre Kinder nicht los, wollen sogar zu Trainingslagern mitfahren. Nicht selten sitzen sie im Schlauchboot bei Regatten und feuern ihre Jüngsten an.“ Einer, der es noch genauer wissen muss, ist der Neuseeländer Glenn Ashby, Americans Cup Sieger 2017, Weltmeister im A-Cut auf der Warnemünder Woche. Im Originalton: „Wenn kein Spaß am Segeln dabei ist, dann takele erst gar nicht auf. Lass Dich von Deinem Vater oder Deiner Mutter nicht auf den Steg und nicht ins Boot schieben.“ Kein Kommentar. Aber vielleicht finden die Ratschläge der besten Segler Mecklenburgs, gar der Welt, ja ihren Platz schon mal an der Pinnwand in den Trainingsräumen der Jugendgruppe des Warnemünder Segel-Clubs. Und wie ich gerade

höre, kommen solche Sporteltern auch im Handball und Fußball vor.

Ein Dankeschön an fleißige Helfer

Über sie haben wir zur Warnemünder Woche gar nicht geschrieben, jene, die in den frühen Morgenstunden dem Dreck auf der Promenade zu Leibe rückten. So viel zerbrochenes Glas, unendlich viele Zigarettenskippen, Pappbecher, Plastikverpackungen, halbvoll und leere Flaschen – die Aufzählung könnte weitergehen. Die fünf Männer der Rostocker Gehwegreinigung, die Morgen für Morgen ihre blauen Säcke füllten und es auch weiterhin tun, wenn alle Urlauber und Badelustigen noch schlafen, haben ein großes Lob verdient. Tatkräftig griff ihnen die Tourismuszentrale unter die Arme, die nicht kilo-, sondern tonnenweise den Feiermüll abtransportierte und entsorgte. Um 7 Uhr war alles blitzblank. Leider zur Mittagszeit ein getrübbtes Bild. Größer können die Papierkörbe nicht sein, aber größer doch das Umweltbewusstsein der Feiernenden. Vielleicht machen wir Einheimischen es den Urlaubern einfach beim nächsten Fest vor.



Monika Kadner

Freut sich über Leserhinweise: warnemuende@nnn.de

Die Bagger sind da

Wohnungsbau auf ehemaligem Mühlenhof

WARNEMÜNDE Auf dem ehemaligen Mühlenhof hat nach dem Abriss des alten Wohngebäudes und NNN-Sitzes eine Weile Stillstand geherrscht. Seit gestern rollen die Bagger wieder und bereiten den Neubau mit zwölf Eigentumswohnungen vor. Sie erhalten eine Tiefgarage und einen Aufzug.

In der ehemaligen Mühle mit Mühlenturm entstehen drei Wohnungen. In der Mitte des Gebäudes von 1866 entsteht eine Wohnung von 327 Qua-



Seit gestern geht es auf dem Mühlenhof weiter. FOTO: MAPP

dratmetern, die sich über fünf Ebenen erstreckt, die allerdings keinen Fahrstuhl bekommen kann. Außerdem entstehen an der Seite zwei weitere Wohnungen. *mapp*



Verantwortungsbewusst und freundlich: Kapitän Gerd Simonn und Crewmitglied Siegfried Prochnow. Hinten Musiker Olaf Hobrliant von Spill.



Die Port Partys erfreuen sich immer vieler Gäste an der Kaikante, die das vielseitige Treiben lieben. FOTOS: MAPP

Port Party: Gute Laune trotz Feuerwerk-Verbot

WARNEMÜNDE Bei der gestrigen Port Party am Neuen Strom mit der „Santa Barbara Anna“ hat vieles gestimmt: Das Wetter, die Musik und die gut gelaunten Gäste am Kai. Lediglich der Wermutstropfen mit dem Feuerwerk wurde von allen bedauert. „Wir geben unsere Hoffnung noch nicht auf, dass wir irgendwann mit dem Wasser- und Schiffsamt wieder zu einer Lösung finden, um die Kreuzfahrtschiffe mit einem Feuerwerk zu verabschie-

den“, sagt Regisseur Torsten Sitte von Hanse Event. Das Amt hatte den Abschuss von der Ostmole aus Sicherheitsgründen untersagt.

Zur letzten Port Party am 1. August soll es alternativ ein Rock-Feuerwerk mit Ola van Sander geben. „Frei nach dem Motto Rock-Sailer mit der vollständigen Band Bad Penny“, so Sitte. Den Antrag zum Abfeuern eines Feuerwerks wird er trotzdem erneut einreichen und auf ein Einlenken hoffen. *mapp*



Ganz in Familie: Karin Scarbarth von der Trachtengruppe ist seit 1996 dabei, ihre Schwester Heidi Schneider ist vor zwei Jahren nach der Rückkehr aus Schweden dazu gestoßen.



Optimistisch, auch wenn das Verbot des Höhenfeuerwerks an der Ostmole schmerzt, sind Organisator Torsten Sitte (l.) von Hanse Event und Ola van Sander. Er verwandelt mit Bad Penny die „Santa Barbara Anna“ am 1. August in einen Rock-Sailor.